

VOR DEM JAHR 1933

Nach der sog. Novemberrevolution des Jahres 1918, dem Fall des deutschen Kaiserreiches und der Ausrufung der Republik, die nach dem Ort, wo die erste Sitzung der deutschen Nationalversammlung zusammenkam, die „Weimarer Republik“ genannt wird, begann in Deutschland eine relativ kurze Zeit demokratischer Entwicklung. Das Ende der Weimarer Republik kam aber bereits im Januar 1933, als Hitler und seine Partei NSDAP an die Macht kamen.

Die 20-er Jahre waren trotz der zahlreichen politischen und sozialen Erschütterungen (mehrere Putschversuche, die überstürzende Inflation der Jahre 1922/23, der Anfang der tiefen weltweiten Wirtschaftskrise 1929 und der damit zusammenhängende Aufstieg des deutschen Faschismus) eine Zeit der stürmischen Entfaltung der deutschen Kultur, insbesondere der Literatur, der Malerei und der bildenden Kunst, der Architektur, des Theaters und des neuen Mediums Film. In der schnell wachsenden Hauptstadt Berlin bekommt Deutschland ein neues dominantes Kulturzentrum; Berlin wird auch zur Hauptstadt der deutschsprachigen Literatur und löst in dieser Funktion München und Wien der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg ab. In der Literatur dieser Zeit entsteht eine Vielzahl bemerkenswerter Werke, die mit ihrer Aussage über den Menschen der modernen Zeit, mit ihrer Abrechnung mit dem eben zu Ende gegangenen Weltkrieg und später mit ihrer Warnung vor der Gefahr des Faschismus die Grenzen der deutschsprachigen Literatur deutlich überschreiten und zu einem wichtigen Bestandteil der Weltliteratur werden.